

Hic susceptus est dominus abbas Wibaldus Corbeie.

Einer anderen Hand (also nicht der Hand B des Briefbuchs) wird ein Eintrag zum 8. April (fol. 20^r) (*Abb. 8*) verdankt:

Anno ab incarnatione d(omini) M. C. V. Sab(bato) pasch(ali) diac(onus) ordin(atus);

darunter von derselben Hand zum folgenden Tag:

O. P^R. O. E. Rome sancto die pasch(ae) in ecclesia sancti Pauli apostoli.

Jaffé hat *O. P^R.* zu *O(rdinatus) pr(esbyter)* aufgelöst⁵³, was im Hinblick auf die vorher erwähnte Diakonsweihe sinnvoll ist. Dann aber liegt es auch nahe, die beiden folgenden Buchstaben *O* und *E* als *Ordinatus episcopus* zu deuten. Doch von wem kann hier die Rede sein? Sicher nicht von Wibald, denn dieser war 1105 ungefähr sieben Jahre alt (und ist niemals Bischof geworden). Von den deutschen Bischöfen – an sie wird man zuerst denken müssen – scheint allein Gottschalk von Minden in Frage zu kommen. Er war wohl im Frühjahr 1105 gegen den Amtsinhaber Widelo, einen Anhänger Kaiser Heinrichs IV., erhoben worden, und zwar mit Hilfe des päpstlichen Legaten Bischof Gebhard III. von Konstanz und unter Mitwirkung des rebellischen Heinrich V.⁵⁴ Vermutlich hat der junge Gegenkönig den Gegenbischof zu einem nicht genauer zu bestimmenden Zeitpunkt investiert. Papst Paschalis II. soll seinem Legaten deshalb später schwere Vorwürfe gemacht haben⁵⁵. Die Affaire ist uns nur in gröb-

53) JAFFÉ, Monumenta Corbeiensia (wie Anm. 1) S. 74 Anm. 1.

54) Annales Hildesheimenses ad a. 1105, hg. von Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. [8], 1878) S. 52 f.: *Constantiensis episcopus domni pape cooperator fidelissimus ... quendam presulem nomine Widelonem, qui omnium scelerum et immundiciarum, quae pater [Heinrich IV.] egerat, spurcissimus auctor existerat (!), ex apostolica auctoritate deposuerat et alium in locum eius, quem rex [Heinrich V.] et clerus eiusdem loci elegit, constituerat.* Vgl. Paul LADEWIG / Theodor MÜLLER, Regesta episcoporum Constantiensium 1 (1895) S. 77 Nr. 616; Otto SCHUMANN, Die päpstlichen Legaten in Deutschland zur Zeit Heinrichs IV. und Heinrichs V. (1056–1125) (Diss. phil. Marburg 1912) S. 73; Kurt ORTMANN, Das Bistum Minden in seinen Beziehungen zu König, Papst und Herzog bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (1972) S. 56 f.; Helmut MAURER, Das Bistum Konstanz 2: Die Konstanzer Bischöfe vom Ende des 6. Jahrhunderts bis 1206 (Germania sacra N. F. 42/1, 2003) S. 256, 258; Germ. Pont. 9, S. 157 Nr. *31, *32.

55) Chronica regia Coloniensis ad a. 1107, hg. von Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. [18], 1880) S. 46: *Gevehardus Constantiensis similiter [scil. suspenditur], quia his consensit, qui Godescalcum Mindensi ecclesie loco episcopi intruserunt.* Vgl. Stefan BEULERTZ, Das Verbot der Laieninvestitur im Investiturstreit (MGH Studien und Texte 2, 1991) S. 134.